

Jakob Oberholzers letzte Aufzeichnungen über die Geologie der Glarner Alpen : Tagebücher 1930-1938

Autor(en): **Buxtorf, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **40 (1947)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160899>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jakob Oberholzers letzte Aufzeichnungen über die Geologie der Glarner Alpen

(Tagebücher 1930—1938)

Von A. Buxtorf, Basel*)

Im Jahre 1933 hat die Geologische Kommission der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft als *Lieferung 28, Neue Folge*, der „*Beiträge zur Geologischen Karte der Schweiz*“ das grosse Werk ihres langjährigen verdienstvollen Mitarbeiters JAKOB OBERHOLZER: „*Geologie der Glarneralpen*“ veröffentlicht. Dem inhaltsreichen, ausführlichen Text ist ein reich illustrierter *Atlasband* beigegeben, der in Profilen und Ansichten die geologischen Verhältnisse der Glarner Berge ausgezeichnet erläutert. Text- und Atlasband stellen das eigentliche Lebenswerk Dr. OBERHOLZERS dar. Das Manuskript der Arbeit war 1931 zum Druck abgeliefert worden.

Nach Beendigung dieses Werkes aber setzte Dr. OBERHOLZER seine Untersuchungen im Gelände noch fort, und zwar von 1931 bis Ende 1938, mit der Absicht, die Vorlage für eine neue geologische Karte seines Arbeitsgebietes zu schaffen. Was Dr. OBERHOLZER und die Geologische Kommission in Aussicht nahmen, war eine Neubearbeitung der 1910 zusammen mit Prof. ALBERT HEIM erstellten „*Geologischen Karte der Glarneralpen*“ (= *Spezialkarte Nr. 50* der Publikationen der Geologischen Kommission). Das dargestellte Gebiet aber sollte nach Norden und Süden beträchtlich erweitert werden, und so entstand die druckfertige Vorlage der „*Geologischen Karte des Kantons Glarus 1: 50 000*“ (= *Spezialkarte Nr. 117*), für deren Randgebiete die Aufnahmen anderer Forscher: A. OCHSNER, H. J. FICHTER, W. BRÜCKNER, A. JEANNET und TH. HÜGLI, meist Mitarbeiter der Geologischen Kommission, benutzt werden konnten. Die Reinzeichnung seines grossen Anteils an dieser Karte hat Dr. OBERHOLZER am 13. März 1939 der Geologischen Kommission zugesandt; die Vollendung des Kartendrucks aber hat er nicht mehr erleben dürfen; schon am 22. Mai 1939 wurde er uns entrissen.

Über die Untersuchungen, die Dr. OBERHOLZER vom Oktober 1930 bis November 1938 speziell für die Geologische Karte des Kantons Glarus ausführte, hat er keine Angaben mehr veröffentlicht. Im Nachlass Dr. OBERHOLZERS aber fanden sich die diesen Zeitabschnitt umfassenden „*Tagebücher Nr. 51—57*“, die eine Fülle sorgfältiger Beobachtungen enthalten. Die Tagebücher wurden von ihm in enggeschriebener Stenographie geführt, und von wichtigen Aufschlüssen oder Ansichten kleine Skizzen eingeschaltet.

Diesen Aufzeichnungen ist wissenschaftlicher Wert beizumessen, und deshalb beschloss die Geologische Kommission den stenographierten Text in gewöhnliche

*) Mitteilung der Geologischen Kommission S.N.G.

Schrift übertragen zu lassen, um ihn dadurch künftiger Forschung zugänglich zu machen.

Es handelte sich hierbei um eine recht schwierige Arbeit, denn das von Dr. OBERHOLZER benützte stenographische System ist längst nicht mehr im Gebrauch. Glücklicherweise fand sich in Herrn alt-Lehrer W. LEHNER, Basel, der Helfer, dem es in mühsamer Arbeit gelang, die Aufzeichnungen zu entziffern; die Überprüfung der für einen Laien nicht immer leicht verständlichen Fachausdrücke besorgte Herr Dr. W. BRÜCKNER. Die Geologische Kommission ist den genannten Herren zu grossem Dank verpflichtet.

Von dem übertragenen Text sind in der Folge fünf dactylographische Abschriften erstellt worden, versehen mit Kopien der zwischengeschalteten Zeichnungen. Diese Abschriften, 874 Schreibmaschinenseiten mit 92 eingeschalteten Textfiguren umfassend, betitelt

Geologische Tagebücher
Nr. 51—57
(Oktober 1930 bis November 1938)
von Dr. Jakob Oberholzer, Glarus,

sind nun in je 1 Exemplar wie folgt verteilt worden:

1. Naturalienkabinett in Glarus, Vorsteher z. Zt. Herr Prorektor J. Jenny-Suter,
2. Bibliothek der ETH. in Zürich,
3. Bibliothek des Geol. Instituts der ETH. in Zürich,
4. Schweizerische Landesbibliothek in Bern,
5. Bureau der Geologischen Kommission S.N.G. (z. Zt. in Basel).

An den genannten Stellen können Interessenten Einsicht nehmen in die Abschriften der „*Tagebücher Oberholzer 51—57*“ oder sie von dort leihweise beziehen.

Über den Inhalt der Tagebücher sei an dieser Stelle kurz bemerkt, dass sie sich fast ausschliesslich mit dem Gebiet des Kantons Glarus und den westlich anstossenden Voralpen befassen. Zwischengeschaltet sind ausnahmsweise auch Beobachtungen, die Dr. OBERHOLZER auf Exkursionen ausserhalb seines engern Arbeitsgebietes machen konnte. Ein geographisch geordnetes „Gesamt-Inhaltsverzeichnis“ erleichtert die Benützung.

Besonders wertvoll werden sich OBERHOLZERS Tagebuchnotizen bei der spätern Bearbeitung der den Kanton Glarus betreffenden Blätter des „*Geologischen Atlas der Schweiz 1:25 000*“ erweisen, und deshalb seien durch diese kurze Mitteilung die Fachkreise auf diese Vervielfältigung von Dr. OBERHOLZERS letzten Aufzeichnungen aufmerksam gemacht. Der gesamte wissenschaftliche Nachlass Dr. OBERHOLZERS, einschliesslich seiner Belegsammlung zur „*Geologischen Karte des Kantons Glarus*“, mit nahezu tausend gut beschrifteten Handstücken, wird im *Naturalienkabinett Glarus* aufbewahrt; es sei auch hier nachdrücklich auf diese wichtige, in den letzten Jahren neu geordnete Sammlung hingewiesen.

Manuskript eingegangen am 15. September 1947.
